

# «Aufbruch» in eine unbekannte Welt

Seit November 2020 stehen beim Siehbach-Spielplatz drei neue Skulpturen des Zuger Künstlers Severin Märki mit dem Namen «Aufbruch». Es löst das Kunstwerk «Göggel» aus dem Jahr 2000 ab. Die vier Meter hohen Skulpturen wurden alle aus einem einzigen Baumstamm geschaffen. Das Werk zeigt drei Figuren, die jede auf ihre Weise, aber doch gemeinsam aufgebrochen sind.



Die drei Figuren «Aufbruch» von Severin Märki neben dem Siehbach-Spielplatz beim Zugersee

Drei Figuren befinden sich beim Siehbach-Spielplatz am Zugersee. Sie stehen in klar definierten Abständen zueinander und bilden gemeinsam eine Einheit. Es ist das Kunstwerk «Aufbruch» von Severin Märki, welches an der exakt selben Stelle aufgebaut wurde wie sein Kunstwerk «Göggel» zuvor. «Göggel» entstand im Jahr 2000 zusammen mit der Fachinstitution Suchttherapie «Sennhütte». Da «Göggel» durch Wind und Wetter in die Jahre gekommen war, schuf Severin Märki auf Anfrage der Stadt Zug das neue Kunstwerk «Aufbruch», das nun ihren dauerhaften Standort beim Siehbach-Spielplatz gefunden hat. Anders als «Göggel» wurde «Aufbruch» aber nicht in Zusammenarbeit mit einer anderen Institution geschaffen, sondern nur vom Künstler selbst.

## Im Lot und doch nicht gerade

Die drei Figuren haben etwas Menschliches, obwohl sie keine Menschen abbilden. Aber ihre schwungvolle Formensprache und wellenförmige Konturen erinnern an Menschen, welche unterwegs sind. Obwohl alle Figuren im Lot und mit einem Betonsockel im Boden verankert sind, sieht es aus, als ob sie nicht gerade stehen. Jede der drei Skulpturen hat eine eigene Haltung, so wie

sich Menschen unterschiedlich bewegen. Die mittlere Figur ist eine Träumerin, mit dem Kopf in den Himmel gerichtet, sie schwebt dahin. Ihr Schwerpunkt liegt in der Mitte und wird durch ihren Kopf zentriert. Links steht eine Figur, die scheint, als ob sie sich mit dem Kopf vorausbewegt. Auf der rechten Seite hingegen läuft die Figur, welche mit dem Bauch vorausgeht.

## Gemeinsam in eine unbekannte Welt

In seinem Werk «Aufbruch» sind alle drei Figuren gemeinsam aufgebrochen. Sie stehen zwar für sich, jede ist auf ihrer eigenen Reise, aber sie machen sich miteinander zu unbekanntem Welten auf. Durch ihre unterschiedlichen Neigungen entsteht eine Beziehung zwischen ihnen, und die drei einzelnen Skulpturen werden zu einem grossen Ganzen vereint. Wie bei menschlichen Beziehungen entsteht das Objekt erst durch die Interaktion der drei Figuren miteinander.

## Einzigartigkeit von Holz und Mensch

Die «menschliche Haltung» in seinen Figuren ist ein Markenzeichen von Severin Märkis Arbeit. Er erschafft sie aus Holz und kriecht dabei eine

«magische Abstraktion». Märki nimmt in seinem Werk die Menschen als Vorbild, beobachtet deren individuelle Archetypen, abstrahiert ihre Haltungen und Beziehungen zueinander und versucht, durch eine einfache Formensprache diese Menschen wieder unmissverständlich darzustellen. So wie jedes Stück Holz individuell ist, ist auch jeder Mensch einzigartig, und diese Einzigartigkeit möchte Severin Märki in seiner Arbeit vermitteln. Er freut sich, wenn Passanten menschliche Züge in seinen Skulpturen erkennen. «Manche Leute bleiben stehen und fragen mich, ob die mittlere Figur eine Frau ist. Da kommen mir fast die Tränen vor Freude! Das Ausloten der möglichen Abstraktion und die Grenzen des Erkennbaren auszutesten – das ist meine Idee und Vision», sagt der Künstler über sein Werk.

## Die Welt nach Corona

Severin Märkis Werk «Aufbruch» ist aktueller denn je. In einer corona-geprägten Welt sind wir nämlich alle gezwungen aufzubrechen in eine Welt, wie sie nie zuvor war und nie mehr sein wird. Jeder und Jede bricht auf seine Weise auf, und alle sind gezwungen, dies zu tun. Die Art, wie man es macht, ist unterschiedlich, aber alle machen es. Einige gehen mit dem Körper voran, andere nehmen zuerst die Füsse unter die Arme, wieder andere stehen mit dem Kopf in den Wolken und sind gleichzeitig geerdet. Wir sind wie Severin Märkis Figuren, die schweigsam und doch dynamisch unterwegs sind.

## «Kunst im öffentlichen Raum»

Die Künstlerin und Kulturvermittlerin Karen Geyer begleitet jeden letzten Samstag im Monat kostenlose Führungen zu den Kunstwerken im öffentlichen Raum der Stadt Zug. Die Führungen starten wieder, sobald es die Pandemie-Situation wieder erlaubt. Mehr Informationen auf [www.stadtzug.ch/rundgange](http://www.stadtzug.ch/rundgange)